



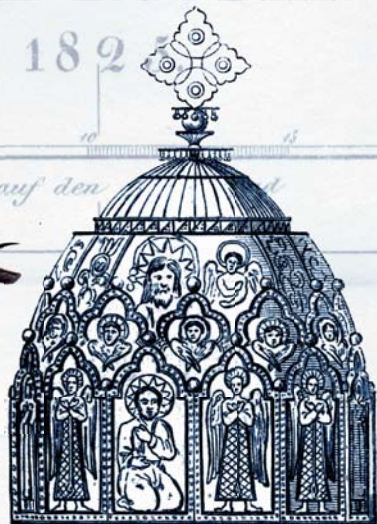
Posterpräsentation der UB Frankfurt a. M.

Äthiopische Handschriften – Restaurierungen – Eduard Rüppell – Arbeit der Spezialabteilungen

Anfang 2011 wurden zwei seit über 65 Jahren verschollene wertvolle Handschriften aus dem Besitz der alten wissenschaftlichen Stadtbibliothek Frankfurts auf einem Dachboden entdeckt und der Nachfolgeorganisation, der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, zurückerstattet. Die beiden Handschriften wurden aufwändig restauriert und stehen nun wieder der wissenschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Anlässlich dieses Erfolgs präsentiert die Universitätsbibliothek Hintergrund, Verlauf und Ergebnisse der Restaurierung in einer Serie von Posterpräsentationen zum Nationalen Tag der Bestandserhaltung am 14. Mai 2011. Der Besucher wird zunächst über die Sammlung des deutschen Afrikaforschers Eduard Rüppell (1794 - 1884) informiert. Ein Großteil des Rüppell'schen Nachlasses, insbesondere die auf seinen Afrika-Expeditionen erworbenen Handschriften, befinden sich heute im Altbestand der UB Frankfurt und bilden den Grundstock der hiesigen Afrika-Abteilung. Ein Überblick über den die vielfältigen Interessen des großen Forschungsreisenden spiegelnden Nachlass kann ebenso gewonnen werden wie tiefere Einblicke in die Techniken und Methoden der Restaurierung von alten Pergamenthandschriften und Einbänden. Auch die wertvolle Arbeit der Spezialabteilungen der UB Frankfurt, die bedeutende Sammlungen historischer Materialien betreuen, wird vorgestellt. Für Fragen und Anregungen stehen die Mitarbeiter jederzeit gerne bereit!

Eduard Rüppell (1794 - 1884) Frankfurter Forschungsreisender, Sammler und Mäzen

Karte
des
NILSTROMS
mischen
Eduard Rüppell
nach sechsfacher eigener Marsch
und vielen astronomischen Ortsbestimmungen
entworfen von
EDUARD RÜPPEL
182



Berichtigung und Fortsetzung
der beiden Abhandlungen:
SCHAUMÜNZEN
an
Angedenken von Bewohnern Frankfurts
MÜNZEN UND MEDAILLEN
auf
geschichtliche Begebenheiten Frankfurts
Von Dr. Eduard Rüppell.



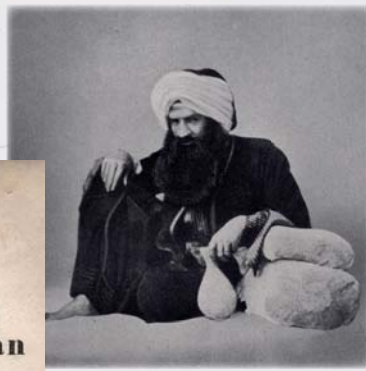
Neue Wirbelthiere

der Fauna von Abyssinien gehörig,



Die abessinische Reise Eduard Rüppells (1831 - 1834)

Karte des Theils von
ABYSSINIEN
der zwischen
MASSAUA und dem **DEMEEA-SEE**
liegt
nach eigenen astronomischen Beobachtungen
entworfen von
Dr. Eduard Rüppell
1834.



Handwritten manuscript snippet in German script, likely a letter or journal entry.

Reisen
in
Nubien, Kordofan
und dem
peträischen Arabien
vorzüglich
geographisch-statistischer Hinsicht
von
Dr. Eduard Rüppell.

Reise
in
Abysinien
von
Dr. Eduard Rüppell.
Erster Band.
Frankfurt am Main.
1838.

I.
Veranlassung, Zweck und Plan meiner Reisen in Africa.

„Endlich, lieber Freund, ist der lang ersehnte Augenblick gekommen, der eine sehr wichtige Periode meines Lebens beginnen soll: morgen mit den ersten Sonnenstrahlen verlasse ich die ertruskische Küste mit günstig geschwollenen Segeln, die das nunmehr beruhigte Meer durchfurchen sollen, hinsteuern de nach den Ufern des Nil. ... Ich bin voll von Hoffnungen ... an Ausdauer wird es mir nicht fehlen, und ich glaube, daß mich eher die Beharrlichkeit ins Verderben führen wird als daß ich unverrichteter Sache zurückkehre.“

Rüppell an Cretzschmar, 31. Dezember 1821

Durch den Tod meiner Eltern, die beide im Jahr 1812 aus der Welt gegangen waren, habe ich verlor, als die lang berechnete war, die, an der mein Glück anzuheben. Ich bin nicht mehr ein Kind, dessen einfältige Wirkungsart meine Neigungen so wenig empfand. Meine sechs schönsten Jugendjahre gingen mir nutzlos in materiellen Beschäftigungen verloren, bis endlich der schwankende Zustand meiner Gesundheit mich nöthigte, nach Italien zu gehen. Obgleich durch erlangte Großjährigkeit und den damit verbundenen Beiträgen meines Vermögens in eine unabhängige Lage versetzt, und nun selbst im Stande, einen Lebensplan zu fassen, blieb ich doch eine Zeitlang ungewiß, was zu ergreifen mir am besten zuzugestehen möge, als mich meine Liebhaberei am Reisen im Jahr 1817 nach Egypten führte. Ich verband mit dieser Excursion lei-

Durch den Tod meiner Eltern ..., als mich meine Liebhaberei am Reisen im Jahr 1817 nach Egypten führte.



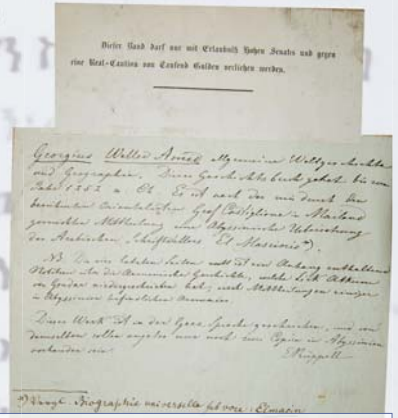
Geleitwort.
Eine zwar klein, jedoch sehr bedeutsame und wertvolle Sammlung bilden die von ERSTEN KRETTZ gezeichneten, in der Stadtbibliothek zu Frankfurt am Main niedergelegten und in vorliegendem Blatten beschriebenen abessinischen Handschriften. Rüppell (in Nov. 1794 - 11. Dez. 1834) bereiste 1831-1834 Abessinien, vordem naturwissenschaftliche Forschungen verfertigte, widmete sich jedoch auch viel der literarischen Wissenschaft und der politischen Stellung Abessinien. Während seines Aufenthalts in Gondar lernte R. den abess. Gelehrten und Patrioten LUC ATAMU kennen, der in ihm ein reges, warmes Interesse für die abess. Literatur, besonders für die historische, wachief, diesem Erstlingswerk veranlaßt unsere Sammlung ihre Entstehung. Durch die Hilfe LUC ATAMU gelang es R., die hier beschriebenen Manuscripte zu erwerben, und die bedeutsame Konstantin L.A. bürgen für die relative Vortrefflichkeit der Exemplare. Ein kurzes (und da er nicht Fachmann war, auch sehr mangelhaftes) Verzeichniß der von ihm erworbenen Handschriften giebt R. in seinem Reisebuch (Bd. II pp. 113, 186 f., 235 ff., 403 ff.), das es jedoch den Anforderungen der Spezialforscher nicht genügt, beachtet kaum bemerkt zu werden.
Auf Anregung einiger Freunde besaßte ich einen kürzeren Aufenthalt in Frankfurt a. M. das, diese Handschriften näher zu untersuchen und zu beschreiben; da dieser Aufenthalt aber für diese Arbeit



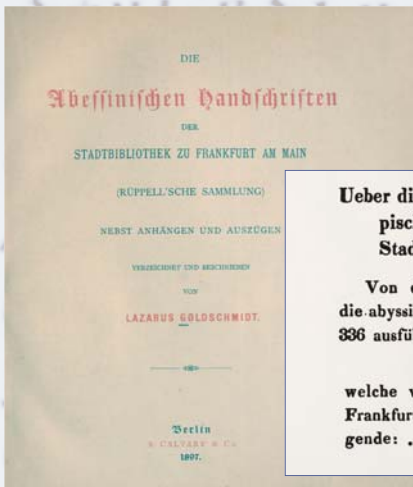
Districte in Besitz der Edjou - Galla - Stämme

Abessinische Handschriften aus der Sammlung Rüppell (Ms. or. 133 und Ms. or. 134)

Anfang 2011 wurden zwei seit über 65 Jahren verschollene wertvolle Handschriften aus dem Besitz der alten wissenschaftlichen Stadtbibliothek Frankfurts auf einem Dachboden entdeckt und der Nachfolgeorganisation, der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, zuzurückgegeben. Die beiden Handschriften wurden aufwändig restauriert und stehen nun wieder der wissenschaftlichen Nutzung zur Verfügung.



Dieser Band darf nur mit Erlaubniß [[des]] Hohen Senates und gegen eine Real-Cautio von Tausend Gulden verliehen werden.



Ueber die von mir in Abyssinien erkauften aethiopischen Codices, welche ich der Frankfurter Stadt-Bibliothek zum Geschenk gemacht habe.

Von demjenigen Theil dieser Handschriften, welcher die abyssinische Geschichte zum Inhalt hat, ist bereits Seite 386 ausführlich die Rede gewesen . . .

Die übrigen Manuscripte, welche von mir aus Abyssinien mitgebracht und in der Frankfurter Stadt-Bibliothek deponirt wurden, sind folgende: . . .



„3) Ein grosser Quart-Band von sehr schönem Pergament aus 437 Seiten bestehend und enthaltend: die Psalmen Davids in 151 Psalmen ...

9) Ein besonders schön geschriebener dicker Quart-Band von 405 Seiten, enthaltend des Georgis Oeled Amid allgemeine Weltgeschichte und Geographie. Es ist diess eine Uebersetzung der Schriften des Mascinius, eines arabischen Schriftstellers, der gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts gelebt haben soll.“



„Alle diese, die erste Hälfte des Bandes einnehmenden Schriften sind in den beiden Sprachen Geez und Amhara geschrieben, und zwar so, dass Zeile mit Zeile correspondirt und man also vermittelst dieses Codex sehr gut die eine Sprache durch die andere studiren kann. „

